

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 1767 Hofkriegsrat benötigt 80 eiserne und 120 hölzerne Pontons.
- 1775 Dieser bestellt wieder einige Schiffe aus den Attergauer Waldungen.
- 1778 Ladwerk zum Schiffbau, geliefert für das Militär.
- 1790 50 Bruckschiffe.
- 1791 Neuerlich 12 Bruckschiffe vom Wasserbauamt angesprochen.
- 1794 8 Clozillen zu Militärtransporten.
- 1794 2 Schiffzüge mit 24 Mann und 30 Pferden zu Militärtransporten.
- 1794 Weitere 2 Pferdezüge.
- 1809 24 Schiffe für eine über den Donauarm in Plesching bei Linz zu schlagende Brücke.

Der große Bedarf an Schiffen veranlaßte 1763 den Hofkriegsrat, einen Kommissär in der Person des Administrationsrates Wolf Adam Graßrucker nach Gmunden zu senden, um im Einvernehmen mit dem Salzamt und mit Unterstützung seines als Schiffmeister und Transportkommissär in Steyr weilenden Bruders die ausreichende Erzeugung von Schiffbauholz für das Militär sicherzustellen. Die fünf Scharnsteiner Auwälder, namentlich die Zaglau, dann auch die Grünauer Waldungen waren für den Bau von Tschauken und Pontons reserviert; das Salzamt sollte zur Schlägerung und Weiterverarbeitung des Holzes Forstknechte aufnehmen, einen eigenen Tschaukenmeister anstellen und die abgebrannte Sägemühle in Grünau wieder instandsetzen. Von dem hier geschnittenen Schiffbauholz kam 1765 ein Großteil zur ärarischen Schiffsverfert nach Klosterneuburg⁶⁶⁾.

3. Die Schiffer.

Das Reformationslibell besagte, daß „Niemand, wer da sei, ein Salz von der hallstatt abführen solle, als allein die Burgerschaft zu hallstatt“. Diese Bestimmung war 1782 nicht mehr

⁶⁶⁾ Res. 1763, S. 675, 696, 697; 1764, S. 1161—1162; 1765, S. 232; Hfk. Cam. Fasz. 6, 1764, fol. 784.